

Falls Steag kein Kraftwerk baut, setzt Trianel Pläne nicht um - Bürgerinitiative hält an Demo fest

Trasse durchs Mühlenbachtal wackelt

Brambauer. (sza/memu)
Wird im Lüner Stummhafen nur ein Kraftwerk gebaut - jenes von Trianel - , dann bleibt das Mühlenbachtal von der Hochspannungsleitung verschont. Das stellte Trianel-Projektleiter Manfred Ungethüm gestern unmissverständlich klar.

„Wenn Steag kein Kraftwerk baut, dann nehmen wir natürlich die kürzere Variante für die Leitung, die Nordroute über Waltrop. Sie ist mit sechs Kilometern Länge erheblich kürzer und damit billiger als

die 15-Kilometer-Leitung durchs Mühlenbachtal“, schilderte Ungethüm die Planungen.

Trianel und Steag - jetzt Evonik Industries - hatten erst im August eine gemeinsame „Kraftwerksmaschinenleitung Lünen GmbH“ zum Bau der Leitung durchs Mühlenbachtal gegründet. Nachdem sich nun CDU und SPD in Lünen gegen ein Kraftwerk von Evonik ausgesprochen haben, steht auch die Hochspannungsleitung zur Diskussion. Wobei Manfred Ungethüm „sehr überrascht“ war,

dass Evonik möglicherweise kein Kraftwerk baut. „Ich glaube nicht, dass sie darauf verzichten werden“, sagte Ungethüm. Evonik will sich Ende des Jahres entscheiden.

Unabhängig davon seien jedoch die Trianel-Pläne, so Ungethüm weiter. Für die gemeinsame GmbH gelte: „Macht einer der Partner einen Rückzieher, wird die Leitung nicht gebaut.“

Diese Ankündigung lässt natürlich die Gegner der Trasse aufhorchen. Gestern Abend trafen sich die Organisatoren, die für den 14. Okto-

ber zur Demo ins Mühlenbachtal - zur „1. Lüner Heimleuchtung“ - eingeladen hatten. Noch vor dem Treffen versicherte Michael Krippes, der Sprecher der Bürgerinitiative „Spoppt den Landschaftsfraß“, dass er davon ausgehe, „dass wir die Demo zu 99,9 Prozent durchziehen.“ Auch Thomas Mathée von der BI Kontra-Kohle-Kraftwerk sei, so Krippes, derselben Meinung. Also werden sich Trassen-Gegner wie Unterstützer am Sonntag, 14. Oktober, um 15 Uhr auf der Osterfeuerwiese im Mühlen-

bachtal treffen, um eine lange Menschen- und Licherkette durch das Tel zu bilden.

„Die Steag hat einen bestehenden Bebauungsplan“, erläutert Krippes die Entscheidung pro Demo. Zudem habe er noch keine gegenseitige Erklärung von der Trianel, dass sie nicht durch das Mühlenbachtal bauen wolle. Vielmehr habe er aus Waltrop gehört, dass die Stadt sich gegen eine neue Trasse über Waltroper Gebiet aussprechen würde. „Dann hätte Trianel ein neues Kraftwerk, aber keine Stromtrasse“, so Krippes.